



**Gewalt, Erpressung und Mobbing gehören an
Deutschlands Schulen zum Alltag.
Die Probleme sind hinreichend bekannt.
Nicht aber die Lösungen.**



Seminare

Bausteine der Prävention unterstützen Lehrkräfte
im Umgang mit Schülerinnen und Schülern
sowie in schwierigen Situationen des Schulalltags

I. Schülerstreitschlichtung in der Primarstufe – Konfliktlotsen

Zielgruppe: Lehrkräfte, Schulsozialarbeiterinnen
und Schulsozialarbeiter der Primarstufe

Dauer: 3 x 1,5 Tage

Es sollten jeweils drei Personen einer Schule an der kompletten Ausbildung teilnehmen.

Konfliktlotsen sind geschulte Kinder, die in der Schule, in den Klassen, auf dem Schulhof bei offensichtlichen Konflikten von Schülerinnen und Schülern intervenieren.

Im Rahmen der Ausbildung erlernen die Konfliktlotsen Methoden der deeskalierenden Intervention. Kommunikationsstrategien und Verhaltensstrategien sowie Support-Szenarien werden erarbeitet und trainiert, damit Konfliktlotsen gemeinsam mit den Streitenden eine Lösung oder einen Lösungsweg finden.

Im Rahmen der Mediatorenausbildung für die Ausbildung von Konfliktlotsen werden die wichtigsten Methoden vermittelt und trainiert. Ziel ist es, Lehrkräfte in die Lage zu versetzen, an ihrer Schule Konfliktlotsen auszubilden.

Die Kernphase der Ausbildung findet in drei eineinhalbtägigen Seminaren statt. In den folgenden Monaten schließen sich drei Supervisionstermine an (Dauer: drei Stunden). Darin stehen anfallende Probleme und Fragen aus der Arbeit der Konfliktlotsen im Mittelpunkt.

II. Qualifizierung zur Schülerstreitschlichter-Ausbildung

Zielgruppe: Lehrkräfte, Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter an Schulen mit Sekundarstufe I und II sowie an berufsbildenden Schulen, die an ihrer Schule ein Streitschlichter-System einführen wollen

Dauer: 3 x 1,5 Tage

Es sollten jeweils drei Personen einer Schule an der kompletten Ausbildung teilnehmen.

Im Vordergrund stehen das Erlernen und Anwenden von Mediationstechniken sowie folgende Schwerpunkte:

- › **Was ist Mediation?**
- › **Haltung und Kommunikation in der Mediation**
- › **Phasen der Mediation**
- › **Initiierung in der eigenen Schule**

Die Kernphase der Ausbildung findet in drei eineinhalbtägigen Seminaren statt. In den folgenden Monaten schließen sich drei Supervisionstermine an (Dauer: drei Stunden). Darin stehen anfallende Probleme und Fragen aus der Arbeit der Mediatorinnen und Mediatoren im Mittelpunkt.

Sie haben Fragen? Wir informieren gern.
Birgit Hilger, Tel.: 02632 960-3170
E-Mail: b.hilger@ukrlp.de

III. Kommunikation im Konflikt

Zielgruppe: Lehrkräfte, Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter aller Schulformen

Dauer: 1,5 Tage

Die Aufarbeitung bzw. Bearbeitung von Konflikten im Schulalltag kann nur durch Gespräche erfolgen, an denen sich alle Betroffenen beteiligen.

Immer wieder zeigt sich, dass manche Konflikte nach derartigen Gesprächen erst richtig eskalieren. Daher beschäftigt sich das Seminar vor allem mit folgenden Schwerpunkten:

- › **Haltung im Konfliktgespräch**
- › **Gesprächsstrukturen**
- › **Kommunikationsmethoden**
- › **Konfrontative Gesprächsführung**

Häufig gibt es Rückmeldungen von Konfliktparteien wie zum Beispiel: „Die sind nicht gesprächsbereit!“ „Der hat mich nur angeschrien!“ „Mir hört ja niemand zu!“

Um Konfliktlösungen zu erzielen, bedarf es gezielter Kommunikationsmethoden, die offene, wertschätzende und lösungsorientierte Gespräche ermöglichen. Gemeinsam werden wir verschiedene Kommunikationswege erarbeiten.



UK RLP

Unfallkasse
Rheinland-Pfalz

IV. Selbstreflexion: Für Konflikte gewappnet

Zielgruppe: Lehrkräfte, Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter aller Schulformen

Dauer: 1,5 Tage

Immer wieder kommt es in der Schule zu Konflikten, weil Schülerinnen und Schüler den Unterricht stören oder sich „danebennehmen“.

Die Schule gibt viele Verhaltensregeln vor. Diese spiegeln sich in Hausordnungen oder Verordnungen für den schulischen Alltag wider. Das bedeutet jedoch längst nicht, dass diese Regeln auch akzeptiert und befolgt werden.

In unserem Seminar stellen wir Übungen vor, die auf spielerischer Ebene im Selbsterfahrungsprozess die Sinnhaftigkeit und die Notwendigkeit von Verhaltensregeln thematisieren. Normverhalten gestaltet sich hier erlebbar, greifbar, transparent und verständlich.

So geht es in den Trainingseinheiten des Seminars um

- › **Übungen zur Verhaltensvisualisierung**
- › **Orientierung an Konflikthemen in Schulen, z. B. Störungen im Unterricht, fehlende Hausaufgaben, Verweigerungen jeglicher Art usw.**

Wichtig!

Die Inhalte können nur dann vermittelt werden, wenn die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bereit sind, sich auf die Übungen und die damit verbundenen Selbsterfahrungsprozesse einzulassen.

V. Konfliktmanagement

Zielgruppe: Lehrkräfte, Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter, die an der Schülerstreitschlichter-Ausbildung oder der Konfliktlotsen-Ausbildung der Unfallkasse Rheinland-Pfalz oder an den Seminaren „Kommunikation im Konflikt“ sowie „Selbstreflexion: Für Konflikte gewappnet“ teilgenommen haben

Dauer: 1,5 Tage

Wie gehen wir mit bestehenden Konflikten um und wie werden diese nachhaltig bearbeitet? Mit dieser Frage befasst sich das Seminar. Es werden Methoden vermittelt, die das Entwickeln von Ideen und Ansätzen unterstützen.

Für ein gutes Konfliktmanagement sind die Haltung des Moderators sowie das Ziel, an Lösungen zu arbeiten, entscheidend. Konfliktmanagement sollte Teil eines institutionellen Qualitätsmanagements sein.

Im Mittelpunkt stehen Methoden der Konfliktbearbeitung. Diese eröffnen Chancen für nachhaltige Veränderungen.

Die einzelnen Methoden des Konfliktmanagements werden fachlich und theoretisch vorgestellt und dann in Rollenspielsequenzen eingeübt.

Wichtig!

Die Inhalte können nur vermittelt werden, wenn sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf Rollenspielsequenzen einlassen.